

Till Mansmann, MdB  
Platz der Republik 1  
11011

Vorstand:  
Dustin Dahmann (Vorsitz)  
Thomas Mrva, Frank Hackeschmidt  
Amtsgericht Hamburg VR 23543

Postbank • BIC: PBNKDEFF  
IBAN: DE07 7001 0080 0660 5818 03

per Email: [till.mansmann@bundestag.de](mailto:till.mansmann@bundestag.de)

Berlin, den 20.10.2021

## **Koalitionsgespräche: Mit *Tobacco Harm Reduction* die Gesundheitspolitik stärken**

Sehr geehrter Herr Mansmann,  
sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Bundestagswahl am 26. September haben sich FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen für gemeinsame Koalitionsverhandlungen entschieden. Dazu möchten wir gerne einen Impuls geben.

Kurz zu uns: Das *Bündnis für Tabakfreien Genuss* (BfTG) ist der größte von der Tabak-Industrie unabhängige Verband der E-Zigarettenbranche und repräsentiert 75% des deutschen Marktes. Wir vertreten die klein- und mittelständischen Anbieter – vom Fachhändler bis zum Hersteller.

Die E-Zigarette leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Raucherquoten. Das dient der öffentlichen Gesundheit und entlastet zusätzlich das Gesundheitssystem. **Daher treten wir dafür ein, *Tobacco Harm Reduction* – also die Nutzung weniger schädlicher Alternativen zum Tabak-Konsum – in den Koalitionsvertrag aufzunehmen und in der Gesundheitspolitik der neuen Bundesregierung konkret anzuwenden.** Dies würde sich in die Positionen einreihen, welche die Freien Demokraten im Zuge der Bundestagswahl formuliert haben.<sup>1</sup>

Anders als Deutschland setzen viele Staaten den *Harm Reduction*-Ansatz bereits erfolgreich um und informieren – wie z.B. Großbritannien, Frankreich, Kanada und Neuseeland – über die E-Zigarette als Mittel zum Tabak-Stopp. Zahlreiche Praxisbeispiele und Studien untermauern den Nutzen der E-Zigarette als Teil dieser Strategie. Erst in der vergangenen Woche sprachen sich führende deutsche Experten für *Harm Reduction* und die E-Zigarette aus. Prof. Heino Stöver (Frankfurt UAS) appelliert an die künftige Bundesregierung, diesen Aspekt stärker einzubinden.<sup>2</sup>

### **Vorteil *Harm Reduction***

Die E-Zigarette ist ein komplett tabakfreies Produkt. Die britische Gesundheitsbehörde *Public Health England* (PHE) besagt, dass E-Zigaretten um 95% weniger schädlich sind als Tabak. Das Krebsrisiko von E-Zigaretten beträgt nur 0,5% des Krebsrisikos von Tabak-Zigaretten, so PHE. Andere Studien kommen zu ähnlichen Schlussfolgerungen. Liquiddampf enthält einen Bruchteil der giftigen Stoffe von Tabak-Rauch (<1%). Auch das DKFZ gibt an: „*Die Schadstoffbelastung durch E-Zigaretten ist bei üblichen Nutzungsbedingungen deutlich geringer als beim Rauchen.*“<sup>3</sup>

### **Effektive Hilfe beim Tabak-Stopp**

Die Erfolgsrate von E-Zigaretten ist zwei- bis sechsmal so hoch wie bei konventionellen Nikotinersatztherapien. Die namhafte Wissenschaftsvereinigung *Cochrane* bestätigte dies: E-Zigaretten wirken deutlich besser als andere Hilfsmittel und sind weniger schädlich. 54% der 3,6 Mio. britischen Dampfer sind tabakabstinent – das sind 1,9 Mio. Personen. In Frankreich haben laut der Gesundheitsbehörde *Santé publique France* 700.000 Franzosen dank der E-Zigarette mit dem Rauchen aufgehört. Auch die Schweizer Suchthilfe machte erste positive Erfahrungen. Zusammengekommen sind über 6 Mio. Europäer mit der E-Zigarette vom Tabak losgekommen.<sup>4</sup>

### **Mit *Harm Reduction* überzeugen statt bevormunden**

*Harm Reduction* mittels E-Zigaretten bringt mehrere Vorteile mit sich: Die mündigen Verbraucher können sich selbstbestimmt für „ihren“ Weg entscheiden. Zudem gehen frei verkäufliche, weniger schädliche Produkte wie die E-Zigarette nicht zu Lasten des Gesundheitsetats – helfen aber effektiv bei der Erreichung der gesundheitspolitischen Ziele. Gleichzeitig bietet *Harm Reduction* ein Betätigungsfeld für innovative Gründer und Unternehmen. In Deutschland sind etwa 3.000 E-Zigarettenfirmen mit 15.000 Beschäftigten aktiv. Renommiertere Expertinnen und Experten setzen sich dafür ein, dieses gesundheitspolitische Potenzial der E-Zigarette besser zu nutzen und über das Dampfen aufzuklären. Denn nur 6% der Bundesbürger wissen, dass E-Zigaretten weniger schädlich als Tabak sind. Sie verweisen auch auf Informationsdefizite im Gesundheitswesen.<sup>5</sup>

### **Deutliches Zeichen für einen Neuanfang und Innovation**

Die Regierungsbildung ist eine gute Gelegenheit, *Harm Reduction* in die Gesundheitspolitik zu integrieren und für eine bessere Aufklärung zu sorgen. **Eine Erwähnung im Koalitionsvertrag bietet Wissenschaftlern und Praktikern, Verbrauchern und Anbietern wichtige Orientierung. Dies wäre ein sichtbares Signal für einen Neustart** nachdem die scheidende Bundesregierung die Potenziale von *Harm Reduction* nicht in ihre tabakpolitischen Erwägungen einbezogen hat.

Wir haben uns erlaubt, einen Formulierungsvorschlag für den Koalitionsvertrag zu erarbeiten. Sie finden ihn im Anhang dieses Schreibens. Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für Gespräche zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen



Dustin Dahlmann

## ANHANG

### Formulierungsvorschlag für einen Koalitionsvertrag von FDP, SPD und Bündnis 90/Die Grünen

„Unsere Drogen- und Suchtpolitik nutzt innovative Mittel sowie Ansätze der Harm Reduction (Schadensminimierung) und berücksichtigt deren Belange. Wir wollen die Öffentlichkeit über weniger schädliche Alternativen und Harm Reduction bei Tabak, Alkohol und anderen Substanzen umfassend informieren und Betroffenen einen lebensnahen Weg aus dem Konsum ermöglichen.“

---

<sup>1</sup> Wahlprüfstein der FDP zur E-Zigarette, 13.09.2021, [tabakfreiergenuss.org](http://tabakfreiergenuss.org)

<sup>2</sup> NHS: Smokefree. E-Cigarettes / Vapes, 2021, [nhs.uk](http://nhs.uk); Santé publique France: Je choisis la vapoteuse, 2020, [tabac-info-service.fr](http://tabac-info-service.fr); Ministry of Health: Vaping Facts, 2021, [vapingfacts.health.nz](http://vapingfacts.health.nz); Government of Canada (2021) Vaping and quitting smoking, [canada.ca](http://canada.ca); BfTG: Internationale Gesundheitsaufklärung, 2019, [tabakfreiergenuss.org](http://tabakfreiergenuss.org); Frankfurt UAS: Pressemitteilung vom 14.10.2021, [presseportal.de](http://presseportal.de); Stöver, Heino: Tweet vom 07.10.2021, [twitter.com](https://twitter.com)

<sup>3</sup> PHE: E-cigarettes: an evidence update, 2015, [gov.uk](http://gov.uk); PHE: Evidence review of e-cigarettes and heated tobacco products, 2018, [gov.uk](http://gov.uk); PHE: Vaping in England, 2021, [gov.uk](http://gov.uk); Winkhardt, A.: Ärzte und Wissenschaftler zu Rauchprävention und E-Zigarette - das 2. Karlsruher Gesundheitsgespräch, 2021, [y-outube.com](http://y-outube.com); Cancer Research UK: E-cigarette hub, [cancerresearchuk.org](http://cancerresearchuk.org); Polosa, R. u.a.: COPD smokers who switched to e-cigarette. Therapeutic Advances in Chronic Disease 11, 2020, [sagepub.com](http://sagepub.com); Polosa, R. u.a.: Health effects in COPD smokers who switch to electronic cigarettes. Int J Chron Obstruct Pulmon Dis. 13, 2018, [ncbi.nlm.nih.gov](http://ncbi.nlm.nih.gov); Goniewicz, M. u.a.: Comparison of Nicotine and Toxicant Exposure. JAMA Netw Open, 2018, [jamanetwork.com](http://jamanetwork.com); Polosa, R. u.a.: Health impact of E-cigarettes. Scientific Reports 7, 2017, [nature.com](http://nature.com); Shahab, L. u.a.: Nicotine, carcinogen, and toxin exposure in long-term e-cigarette and nicotine replacement therapy users. Annals of Internal Medicine 6, 2017, [acpjournals.org](http://acpjournals.org); House of Commons - Science and Technology Committee: E-cigarettes, 17.08.2018, S. 15, [publications.parliament.uk](http://publications.parliament.uk); Juneau, M.: Electronic cigarettes drastically reduce exposure to toxic substances from tobacco, 18.09.2020, [observatoireprevention.org](http://observatoireprevention.org); DKFZ: E-Zigaretten und Tabakerhitzer – ein Überblick, 2020, [dkfz.de](http://dkfz.de), S. V, 9

<sup>4</sup> Myers Smith, K. u.a.: E-cigarettes versus nicotine replacement treatment as harm reduction interventions for smokers who find quitting difficult, Addiction, 29.06.2021, [doi.org/10.1111/add.15628](https://doi.org/10.1111/add.15628); Hajek, P. u.a.: A Randomized Trial of E-Cigarettes versus Nicotine-Replacement Therapy, NEnglJMed 380, 2019, [doi:10.1056/NEJMoa1808779](https://doi.org/10.1056/NEJMoa1808779); rme: Rauchstopp: E-Zigaretten in Studie häufiger erfolgreich als konventionelle Nikotin-ersatzpräparate, Ärzteblatt, 01.07.2021, [aerzteblatt.de](http://aerzteblatt.de); Hartman-Boyce, Jamie u.a.: Electronic cigarettes for smoking cessation, 2021, [cochranelibrary.com](http://cochranelibrary.com); Kalkhoran, S. u.a.: Electronic Cigarette Use and Cigarette Abstinence. Nicotine & Tobacco Research 5, 2019, [academic.oup.com](http://academic.oup.com); Kotz, D. u.a.: Rauchstoppversuche und genutzte Entwöhnungsmethoden. Dtsch Arztebl 1-2, 2020, [aerzteblatt.de](http://aerzteblatt.de); ASH: Use of e-cigarettes, Sept. 2019, [ash.org.uk](http://ash.org.uk); Santé publique France: Baromètre de Santé publique France 2017. Usage de la cigarette électronique, 2019, [santepubliquefrance.fr](http://santepubliquefrance.fr); Farsalinos, K. u.a.: Electronic cigarette use, Addiction 11/2016, [doi:10.1111/add.13506](https://doi.org/10.1111/add.13506); Sami, R. u.a.: Evaluationsbericht. Pilotprojekt Rauchstopp mit Hilfe von E-Zigaretten. Suchthilfe Ost Kanton Solothurn, 2020, [suchthilfe-ost.ch](http://suchthilfe-ost.ch)

<sup>5</sup> BfR: BfR-Verbraucher Monitor 2019. Spezial E-Zigaretten, [bfr.bund.de](http://bfr.bund.de); Stöver, H. u.a.: Neue Wege zur Eindämmung des Rauchens, 2020, [frankfurt-university.de](http://frankfurt-university.de); Frankfurt UAS: E-Zigaretten als Mittel zur Tabakentwöhnung anerkennen, Pressemitteilung vom 20.10.2020, [idw-online.de](http://idw-online.de); Wallenfels, M.: Wissenschaftler etablieren neue Plattform zu Rauchalternativen, ÄrzteZeitung 03.12.2020, [aerztezeitung.de](http://aerztezeitung.de)